

Fußball



Es ist kein Aprilscherz. Die Fußballabteilung wurde am 1. April 1967 gegründet. Erster Abteilungsleiter war Günther Wehlitz. Die Abteilung schoss zahlenmäßig gleich üppig ins Kraut. 80 Erwachsene und 120 Jugendliche stürmten hinter dem runden Leder her. Zu jener Zeit hatte die Abteilung noch keine eigene Bleibe. Die sogenannten Aktiven spielten an der Gminderstraße, die Jugendlichen auf dem Storlachplatz.

Als Neuling in der Fußballszene hatte man ganz unten angefangen. Also reihte sich die SG in die C-Klasse ein. Erster Trainer war Hans Flad.

Interessant ist, wie sich damals in der „Steinzeit“ der SG die Fußballabteilung gliederte: Abteilungsleiter Günther Wehlitz, Spielausschussvorsitzender Günter Kraus, Schriftführer Martin Tränkle, Kassier Heinz Corleis, Jugendleiter Karl Reusch, Spielleiter AH Emil Utz, Betreuer der 1. Mannschaft Heinz Walz, Betreuer der 2. Mannschaft Heinz Kraus. Das waren noch Zeiten, Nun ja, die Vergangenheit verklärt ein bisschen. Durch den spontanen Zustrom von Spielern stand die Abteilung vor einem riesigen Problemberg. Kein eigenes Gelände und „Legionen von Fußballsüchtigen“! Nur mit den größten Anstrengungen gelang es, diese Riesenaufgabe zu lösen.

Der erste Erfolg stellte sich auch ein. Die Pokalmeisterschaft der C-Klasse wurde mit einem 1:0 gegen Kleinengstingen errungen. Der WFV würdigte diese Leistung neben einer Urkunde mit einem Gutschein über 100 DM!

In der Jahreshauptversammlung vom 19. 12. 1968 wurde auch ein Ballwart gewählt. Herr über die „Kugelfuhr“ war Alfred Brockel.

Bei Halbzeit der Spielrunde 68/69 belegte die SG den 10. Platz. Wer kann sich noch erinnern, wer damals zum Spielerkreis der Mannschaft gehörte? Also da stürmten auf Teufel komm raus und verteidigten die Herren Stanneker (Torwart), Brandt, Lucius, Weber, Neumann, Dentlinger, Hausmann, Wetzler, Hummel, Schröder, Rauscher und Burkhard.

Vom 20. 6. – 28. 6. 1970 führte die Fußballabteilung zum ersten Mal ihre Sportwoche durch. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg, der all die Mühen und Sorgen um ein gutes Gelingen vergessen ließ. Die Sportwoche läuft und läuft und läuft.

Im Jahre 1970 wurde Günter Kraus Nachfolger von Günther Wehlitz. Nach Abschluss der Spielrunde tummelte sich unsere „Erste“ immer noch in den Niederungen der C-Klasse.

Mit Beginn des Spieljahres 71/72 übernahm Herbert Neumann die Leitung der Abteilung. Damals hatte die SG auch ein Damen-Fußball-Team. Das Durchschnittsalter der ballverliebten Damen betrug 17,5 Jahre. Sie fragen, wie alt die Damen heute sind? Nachrechnen gilt nicht, zumal der Kavalier solche Fragen nicht stellt.

Als neuer Abteilungsleiter begrüßte 1972 Kurt Kuschel. 1973 übernahm Emil Utz die Abteilung.

1975 fassten die Fußballfrauen den Beschluss, ab der nächsten Punkterunde mit dem TSV Betzingen eine Spielgemeinschaft zu bilden.

Die „Erste“ wurde in der C-Klasse Vizemeister. Ein schöner Titel zwar, doch für den angestrebten Aufstieg wertlos.

Karl Neu und Karl Haußmann erhielten die bronzene Ehrennadel der SG.

1976 gelang dann der große Wurf. Die SG stieg in die B-Klasse auf. Fast 10 Jahre hatte der lange Marsch gedauert, bis das ersehnte Ziel erreicht war. An 12 Spieler wurde die Leistungsnadel in Bronze verliehen, und zwar an: Walter Hummel, Joachim Rauscher, Wolfgang Bäuerle, Horst Kant, Waldemar Capiga, Herbert Sorg, Christian Sorg, Robert Döllinger, Dietrich Weber, Oskar Göhner, Burkhard Kronfeldt, Guido Ludwig.

Herbert Goller löste 1977 Hans Flad als Trainer ab.

Durch die Neugliederung der A-Klasse (Alb und Zollern) sahen die Fußballer günstige Voraussetzungen, den Aufstieg in die A-Klasse anzupeilen.

Nach 6 Spielen hatte die „Erste“ in der B-Klasse ein ausgeglichenes Punktekonto von 6:6. Es hatte also zum Aufstieg nicht gereicht. Geduld war angesagt, und bald sollte es ja klappen.

Der SV Ohmenhausen gewann den Titel bei der 8. Sportwoche mit einem 2:0 gegen den SV Rommelsbach.

In der Hallenrunde 1978 wurde die E-Jugend Bezirksmeister. Die Jungs drangen bis zur Vorschlussrunde um die „Württembergische“ vor. Von den damaligen Spielern jagt heute



Unsere 1. Mannschaft im Bild:

Hintere Reihe: Rainer Wagner, Herbert Sorg, Hans Zöllner, Robert Döllinger, Richard Döllinger, Karl Haussmann;

vordere Reihe kniend: Jürgen Albrecht, Horst Kant, Hans Mader, Christian Sorg, Manfred Tauss.

keiner mehr bei der SG dem Ball nach. Der Wind hat sie alle verblasen. Übrigens, Werner Reimann war der Trainer der erfolgreichen Mannschaft.

Aufgrund seiner schweren Unfallverletzung musste Emil Utz sein Amt als Abteilungsleiter abgeben. Kurt Wahr wurde sein Nachfolger, in der Hoffnung, dass Emil die Abteilung wieder übernimmt, sobald es sein Gesundheitszustand zulässt.

Die SG wurde in der Spielrunde 79/80 Herbstmeister in der Kreisliga A vor dem FC Reutlingen. Letztlich wurde der Aufstieg in die Bezirksklasse verpasst, da „Erzrivale“ FC Reutlingen das bessere Torverhältnis hatte.

Die D-Jugend erreichte bei den Hallenmeisterschaften um die Württembergische Meisterschaft einen beachtlichen 6. Platz.

Nicht besonders zufrieden zeigte sich die Abteilung beim Anblick der Tabelle der Kreisliga A. Der Meisterschaftszug war ohne die SG abgefahren, obwohl die Mannschaft gut besetzt war.

1980 übernahm Dieter Goldbach die Abteilung. Als Randnotiz zu der verregneten Sportwoche 1980 ist zu vermerken: „Dieter Meisel (A- und B-Jugendtrainer) schaffte 14 ‚Rote‘ hintereinander!“

Nach vielversprechendem Saisonauftakt kam der Motor der 1. Mannschaft ins Stottern. Wann hat es dies jemals gegeben, dass die SG mit einer 0:11 Packung die Heimreise angetreten hat? Zur Ehrenrettung der Kicker sei nicht verschwiegen, dass in Großengstingen harter Winter herrschte. Schönwetterfußballer aus den milden Niederungen haben es bei solchen Widrigkeiten natürlich besonders schwer.

Der C-Jugendsspieler Axel Maier (Torwart) wurde auch dieses Jahr wieder in die Bezirksauswahl berufen.

1981 faßte die „Erste“ wieder Tritt. Es konnten Punkte auf der Habenseite verbucht werden.

Neuer Trainer wurde Kurt Schuster. Er hatte einen guten Einstand. Die SG wurde Stadtmeister!

Zum Saisonauftakt der Punkterunde ging es mal wieder den beschwerlichen Weg auf die Alb hinauf. Die Luft dort oben schien es den SG-Kickern nicht angetan zu haben. Mit 3:11 Toren gegen den SV Erpfingen bezog man erneut heftige Prügel. Nach Abschluss der Vorrunde besaß man jedoch ein trockenes Plätzchen im Mittelfeld.

Die „Zweite“ war in ihrer Klasse auf Meisterkurs. Mit 19:3 Punkten führte sie die Tabelle an.

Nach mehr als 10 Jahren im Abwehrzentrum hängte „Charly“ Haußmann die Kickstiefel an den berühmten Nagel. Experten sagten ihm eine Karriere als Funktionär voraus.

1982 wurde dringend ein Jugendleiter gesucht.

Nach zweijähriger Tätigkeit schied Dieter Goldbach als Abteilungsleiter aus. Sein Nachfolger wurde Emil Utz.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte konnte die Reserve einen Meistertitel erringen. Aus gesundheitlichen Gründen mußte Trainer Kurt Schuster seine Tätigkeit aufgeben.

Wolf Lesener wurde sein Nachfolger. Eine langjährige und erfolgreiche Arbeit nahm ihren Anfang.

Im Frühjahr 1983 war der schweizerische FC Heiden Gast in Orschel-Hagen. Das Freundschaftsspiel endete friedlich 3:3.

In der Kreisliga A beendete die „Erste“ die Punktehatz auf dem 9. Platz.

1984 sah die Sache schon erfreulicher aus. Beide Herrenmannschaften wurden in ihren Klassen jeweils Vizemeister. Es lag in der Luft: Irgendwann war ein Aufstieg fällig!

Die B-Jugend errang in ihrer Staffel die Meisterschaft und stieg in die Leistungsstaffel auf. Am Erfolg waren beteiligt: Edmund Götz, Robert Rath, Holger Stütz, Uwe Köppen, Michael Vohr, Wolfgang Kopetzky, Bernd Schuster, Udo Stolz, Michael Sinde, Andreas Fischinger, Stephan Nill, Thomas Entrich, Stefan Ost, Matthias Bayer, Matthias Günzler, Ralf Brückner, Frank Reimann, Uwe Kasch, Andreas Welsch.

Die Sportwoche 1984 sah in dem SSV Reutlingen II den Favoriten siegen. Mit Sorge wurde registriert, dass das Zuschauerinteresse spürbar nachgelassen hat. Sichtbares Barometer hierzu war die Zahl der verzehrten Würste. 1983 wurden noch 5565 Stück weggeputzt, 1984 nur noch 4330 „Rote“.

8. Februar 1985: Die Abteilung wählte eine neue Führungsmannschaft. Da Emil Utz 1. Vorsitzender der SG geworden war, war ein neuer Abteilungsleiter zu wählen. Karl Haußmann hieß der Neue, sein Stellvertreter wurde Hans Mader. Jugendleiterin blieb Margot Reimann. Die AH betreute Heinz Corleis, die Kasse übernahm Rainer Wohner.

Nach Abschluss der Vorrunde lag die SG nur 2 Punkte hinter dem Spitzenreiter FC Urach. Das große Ziel, Aufstieg in die Bezirksliga, lag zum Greifen nahe. Doch es sollte nicht sein. Mit einem Punkt Rückstand reichte es „nur“ zur Vizemeisterschaft.

Die A-Jugend wurde in ihrer Staffel Meister. Imponierend das Torverhältnis: 123:29. Auch die B-Jugend schaffte den Meistertitel und somit den Aufstieg in die Bezirksstaffel. Beide Jugendmannschaften wurden mit der Leistungsnadel der SG in Bronze ausgezeichnet.

Die 16. Sportwoche wurde vom 26. 7. – 4. 8. 1985 durchgeführt. Der TSV Sickenhausen gewann das Turnier.



Aufstieg in die Landesliga 1988

1986 war es dann soweit. Die „Erste“ wurde Meister und stieg in die Bezirksliga auf. 49:7 Punkte wurden eingefahren bei einem Toverhältnis von 73:23. Auch die Reserve hatte mächtig vom Leder gezogen und nach 2 Vizemeisterschaften sprang der Meistertitel heraus. 1986 war ein fettes Jahr. Die B- und D-Jugend holten sich ebenfalls den Meisterlorbeer.

Das erste Jahr in der Bezirksliga des Spieljahres 86/87 verlief sehr erfolgreich. Der vierte Tabellenplatz konnte sich sehen lassen.

Auch die Spielzeit 87/88 ließ sich gut an. Nach 7 Spielen marschierte die SG verlustpunktfrei an der Tabellenspitze. Sollte die Mannschaft vielleicht, etwa, unter Umständen, womöglich... ? Es war noch zu früh für Aufstiegsträume. Doch im Frühjahr 1988 war das Ziel erreicht. Die SG wurde tatsächlich Meister und stieg in die Landesliga auf. Höher ging's wohl nimmer! Ein großartiger Erfolg! Sechs Punkte Vorsprung auf den Zweiten, den SV Bremelau!

Die Spielzeit 88/89 in der Landesliga begann zwar nicht mit Zimbeln und Schalmeien, doch man war rundherum zufrieden. Nach 15 Spielen zeigte sich ein Punktstand von 13:19. Das war der 15. Platz. Vier Vereine standen unter uns. Dieses Polster vor dem Abstieg musste behalten werden.

Die Reserve trat in der Spielzeit 88/89 erstmals in der Kreisliga B an, da die Landesliga keine Reserverunde durchführte. Nach neun Spielen waren 11 Punkte eingefahren.

Ein gutes Rückgrat der Abteilung bildet die AH mit ihren „Häuptlingen“ Hans Stähle und Gerd Keckeisen. Selbst noch aktiv am Ball, bewähren sich die „Alten Herren“ auch auf dem sportlich-gesellschaftlichen Parkett stets aufs Neue.

Die Tabelle der Landesliga vom 5. 3. 89 sah die SG auf dem 11. Platz. Der Klassenerhalt könnte erreicht werden. So war es denn auch. Trotz aller Widrigkeiten blieb man „drin“. Aufzusteigen ist sehr schwer – drin zu bleiben noch viel mehr! Wie wird es wohl in der nächsten Saison, also 89/90 aussehen?

Die 20. Sportwoche wurde vom 14. – 23. Juli 1989 durchgeführt.

Die Alltagsorgen sind zurückgekehrt. Die Landesligasaison 89/90 stand unter keinem guten Stern. Nach 15 Spielen sieht man sich auf dem vorletzten Platz mit 8:22 Punkten. Womöglich, unter Umständen, vielleicht, etwa doch . . . ? Noch war es zu früh, die Abstiegsgedanken zu forcieren, doch das berüchtigte Gespenst machte sich im Luftraum der SG breit.

Auch die „Zweite“ hielt sich am Strohalm Hoffnung fest. Nach 22 von 34 Spielen war der vorletzte Platz keine gute Plattform für bessere Tage.

Nun war es doch passiert. Nach zwei Jahren Landesliga sehnte sich die Bezirksliga wieder nach den Orschel-Hagenern. Der Abstieg hatte sich nicht vermeiden lassen. Drittlletzter war man geworden. Die neunziger Jahre ließen sich nicht besonders gut an.

Nach achtjähriger Tätigkeit brach Trainer Wolf Lesener seine Zelte ab. Nachfolger wurde Peter Hiltawsky.

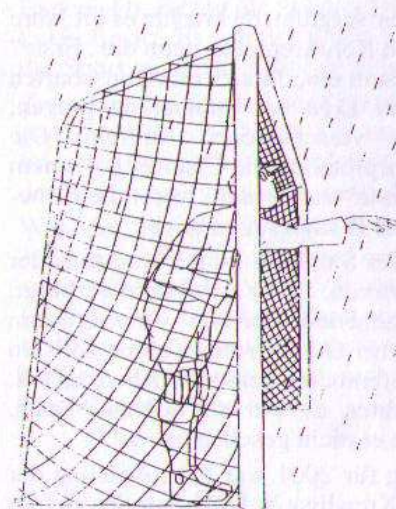
Sichtlich wohl fühlten sich die Kicker wieder in der Bezirksliga. In der Punkterunde 90/91 stand die Mannschaft nach 10 Spielen auf dem 4. Platz. Am Ende der Saison sprang dann ein 10. Rang heraus.

Die neue Saison 91/92 mit dem neuen Trainer Eberhard Spohn lief recht erfreulich an. Ende November 91 hatte man einen guten 5. Platz in der Tabelle.



Vor dem Spiel der SG Reutlingen gegen TB Kirchentellinsfurt ehrte SG-Abteilungsleiter Karl Haußmann (Mitte) einige verdiente Spieler; von links: Helmut Uitz (300 Spiele), Herbert Sorg (600), Bernd Reyhing (300) und Uwe Matheis (400). „Urlauber“ Jörg Gotthardt hat ebenfalls 400 Spiele für die SG auf dem Buckel.

Abteilungsleiter Karl Haußmann ehrte verdiente Fußballer für 300 bzw. 400 Spiele.



„Wenigstens heute stehe ich mal nicht im Regen!“

Die „Zweite“ mit ihrem Spielertrainer Bernd Rohde lebt von Spiel zu Spiel von der Hand in den Mund. Es grenzt fast an Zauberei, für jedes Spiel ein komplettes Team auf die Beine zu stellen. Personalmangel! Anfang Oktober 91 waren gerade 5 Pünktchen auf dem Konto.

Die Fußballjugend unter der Leitung von Gerda Linner und Martin Simon sowie ihren tüchtigen Trainern erstreckt sich von der A-Jugend über die C-, E-, bis zur F-Jugend. Um den Nachwuchs ist es also gut bestellt.

Anfang des Jahres 1993 schwebte das Abstiegsge-
spenst über unseren Kickern in der Bezirksliga und
setzte einige Wochen später zur Landung an. Der
Abstieg in die Kreisliga A mußte verdaut werden.

Die nächsten Jahre war die SG „Stammgast“ in der
Kreisliga A. Die Puste für den erstrebten Aufstieg in
die höhere Klasse reichte noch nicht. Im Gegenteil,
das besagte Gespenst hielt nicht Wort und bugsierte
die Mannschaft noch eine Etage tiefer.

Endlich durften sich die Kicker über das Ende der
Durststrecke freuen. 1998 gelang der Aufstieg in die
Kreisliga A.

Die Jugend braucht Vorbilder! Die A-Jugend eiferte
den Aktiven nach und wurde Meister der Kreisstaffel
2. Die C-Jugend stieg in die nächst höhere Klasse
auf. Auch die D-Jugend wurde Meister, scheiterte
aber knapp an der Bezirksmeisterschaft. Die Jugend-
leitung mit Gerda Limmer und Markus Simon hatte mit den Trainern und Betreuern sehr
gute Arbeit geleistet.

1999 schaffte auch die „Zweite“ den Schritt nach oben. Sie spielt künftig in der Kreisliga
B.

Sorge bereitete der Fußballabteilung, dass die ehrenamtliche Tätigkeit immer mehr ab-
nimmt. Sie appellierte an die Mitglieder, sich zu engagieren. Neue Gesichter wären herz-
lich willkommen, um die annähernd 200 Jugendlichen zu betreuen.

Nach 29 Jahren fand erstmals keine Sportwoche mehr statt. Von den eingeladenen 20
Mannschaften sagten lediglich sechs zu. Irgendwie hatte sich die Sache festgelaufen.

Das Feuerwerk zur Begrüßung des neuen Jahrtausend war verglüht, da krachte es im Jahre
2000 schon wieder. Allerdings handelte es sich um einen Rohrkrepieler, denn die „Erste“
trat den Marsch in die Kreisliga B an. So traf das Kuriosum ein, dass zwei Mannschaften

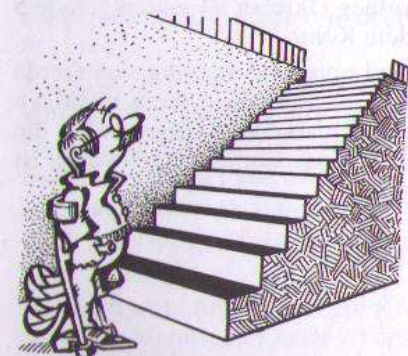
der SG in dieser Liga auf Punktefang gingen,
wenn auch in verschiedenen Staffeln. Die
„Zweite“ hatte urplötzlich die Chance, bei einem
Aufstieg die „Erste“ zu werden, wenn die bishe-
rige „Erste“ in der B-Liga sitzen bliebe.

Bei solch kurioser Situation ging wenigstens der
Humor nicht verloren. Es ist zwar nicht verbürgt,
aber die nachstehende Episode verleitet zum
Schmunzeln. Beim Gang in die Kabine soll ein
SGler zum Pfeifenmann bemerkt haben: „Gell,
Herr Schiedsrichter, es war ein schönes Spiel.
Schade, dass Sie es nicht gesehen haben!“

Die Zielrichtung für 2001 war klar; Aufstieg der
„Ersten“ in die Kreisliga A. Doch vor den Erfolg
haben die Götter nicht nur den Schweiß, sondern
auch Hindernisse gesetzt. Die Oxer waren zu



**Abstiegsgespenst: „In
der A-Klasse verschone
ich euch, versprochen!“**



**„Verdammt steil, die
Stufen nach oben!“**

hoch, die Treppe zu steil. Mehr als der undankbare dritte Tabellenplatz sprang nicht her-
aus. Auch 2002 war noch kein Silberstreifen in Sicht.

Die zweite Mannschaft hatte keine Aufstiegssorgen, aber auch keine Abstiegsprobleme.
Die Jungs setzten sich in „ihrer“ Liga fest.

2003. Im Jahr des Rekordsommers erreichten auch die SG ein paar wärmende Strahlen.
Nach zwei Relegationsspielen gegen Ohmenhausen (5:1) und Rommelsbach (3:1) war der
Aufstieg in die Kreisliga A realisiert.

Der langjährige Abteilungsleiter Karl Haussmann gab 2004 sein Amt ab. Nachfolger
wurde Marc Bürkert.

Nach über 35 Jahren wurde die SG mal wieder Pokalsieger. Im Elfmeterschießen gegen
den SSV Rübgarten hatten unsere Mannen das Glück auf ihrer Seite. Mit Pauken und
Trompeten wurde das seltene Ereignis gebührend gefeiert.

Feuerwerkskörper und bengalisches Licht verkündeten es 2005: Die SG hat es geschafft!
Sie wurde Meister ihrer Klasse und stieg in die Bezirksliga auf.

Nach längerer Pause brachte Marc Bürkert die Reutlinger Sportwoche wieder zum Lau-
fen. Zwölf Teams kämpften um den Wanderpokal, den letztlich der Gastgeber im Finale
gegen den TSV Oferdingen errang. Es war die 30. Veranstaltung.

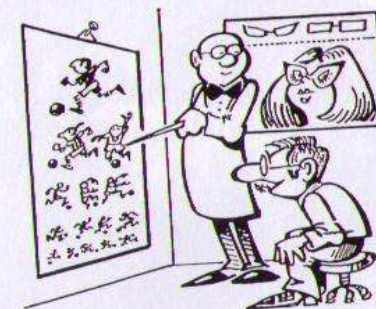
2006. Das erste Jahr in der Bezirksliga war überraschend erfolgreich. Die Spieler um Trai-
ner Markus Simon erreichten einen beachtlichen 4. Platz. Die „Zweite“ behauptete sich in
der Kreisliga B und freute sich am Ende der Saison über den 7. Tabellenplatz.

Auch 2007, im Jubiläumsjahr der Sportgemeinschaft, spielte die Mannschaft in der Be-
zirksliga eine gute Rolle. Immer war sie trotz mancher hohen Schlappe dank überraschen-
der Kantersiege in der Spitzengruppe dabei. Erst gegen Ende der Runde ging etwas die Pu-
ste aus. Doch der 5. Tabellenplatz konnte sich sehen lassen.

In der 32. Auflage der SG-Fußball-Sportwoche waren zwölf Mannschaften am Start. Im
Endspiel bezwang die SG den TSV Sondelfingen mit 3:0 und nahm somit den eigenen Pok-
al in Besitz. Es war das fünfte Mal, dass sich unsere Vertretung in der langen Geschichte
der Sportwoche die Trophäe sicherte.

Zwischen den Spielen der Sportwoche kreuzte die SG im WFV-Pokal mit dem SV Nufrin-
gen die Klinge. Nach 4:6 im Elfmeterschießen mussten unsere Mannen dem Gegner gratulieren,
der an diesem Tage das bessere Zielwasser besaß.

Was die kommende Punkterunde bringen wird,
steht in den Sternen. Es wird sicherlich nicht leicht
sein, den Erfolg vom Vorjahr zu wiederholen.
Hauptsache, die Mannschaft geht mit Tatendrang
und Elan an die neue Herausforderung heran, dann
bleiben Erfolgserlebnisse nicht aus. Also denn,
macht's gut, Kameraden!



**„Können Sie erkennen, in
welcher Klasse die SG im
Jahre 2017 spielen wird?“**